

Komm mit auf die Reise in die Vergangenheit



Schloss und Dorf Nordkirchen

Das Wasserschloss, so, wie du es heute hier siehst, wurde vor ungefähr 300 Jahren (ab 1703) gebaut. Der Bauherr, dem Land und altes Schloss gehörten, war der Fürstbischof **Friedrich Christian von Plettenberg**. Er hatte sechzehnhundertvierundneunzig (1694) alles für zweihundertfünzigtausend (250000) Reichstaler gekauft.

Er beauftragte den Ingenieur **Gottfried Laurenz Pictorius** und dessen Bruder Peter, das alte Schloss, das sogar mal eine Burg gewesen war, völlig umzubauen. Als der alte Plettenberg kinderlos starb, setzte sein Neffe **Ferdinand von Plettenberg** das Werk fort.



Er hatte große Pläne mit dem Schloss. Ferdinand holte sich den jungen Ingenieur und Architekten **Johann Conrad Schlaun** zu Hilfe.



Ab siebzehnhundertneunundzwanzig (1729) gingen die Arbeiten nach **Schlauns** Entwürfen. In dieser Zeit wurden französische Dekorationen hier modern.

Er gestaltete auch den Außenbereich. Die Südbrücke z.B. kannst du heute noch bewundern. Einige große Statuen und Figuren aus dieser „alten“ Zeit (also von vor 280 Jahren) sind noch erhalten, die meisten aber stark verwittert oder zerbrochen. Die vielen Vasen und Tierstatuen, die dir heute im Schlosspark auffallen, sind „erst“ rund 100 Jahre alt.



Nun wird es noch einmal richtig spannend:

Was hat Ferdinand denn mit dem Dorf Nordkirchen zu tun?

Ferdinand wurde schwer krank. Da versprach er, wenn er gesund würde, im Dorf die Kirche zu erneuern. Er wurde gesund und hielt sein Versprechen. Auch das Armenhaus „neben“ (hinter) der Kirche ließ er erneuern. Heute befindet sich in diesem Haus ein Teil der Kinderheilstätte. Gegen-

über dem Haupteingang der Kirche ließ Ferdinand ein neues Haus für den Küster bauen, alles nach Plänen von **Schlaun**. Heute ist das alte Küsterhaus ein Café, das Schlaun- Café.

Auch eine kleine Kapelle, die am Wegesrand vom Schloss ins Dorf steht, ließ Ferdinand errichten.



Plettenberg und **Schlaun** waren für Schloss und Dorf Nordkirchen also sehr wichtige Leute. Daher erinnern noch heute viele Gebäude und Einrichtungen in ihrem Namen an diese beiden Personen. Auch das Wappen der von Plettenbergs ist an vielen Gebäuden zu finden, obwohl es manchmal ein wenig unterschiedlich aussieht. Der Graf Ferdinand von Plettenberg hatte aber nicht nur Glück in seinem Leben. Es gab auch schwere Zeiten mit Geldnot und Familienstreit, die das Schloss ebenfalls zu spüren bekam. Zum Schluss war auch kein Nachkomme (Kind) mehr da. So verkauften die Verwandten neunzehnhundertdrei (1903) das Schloss mit den gesamten Gütern für 6 Millionen Goldmark an den Herzog **Engelbert von Arenberg**.

Zuerst lief es gut, aber dann kamen die beiden schlimmen Weltkriege. Das Schloss und alles, was dazugehörte, verfiel. Im Jahr neunzehnhundertneunundvierzig (1949) mietete das Bundesland **Nord-Rhein-Westfalen** (NRW) das Schloss.

Hier sollten Finanzbeamte ausgebildet werden. Und nun begannen die Restaurierungen. Neunzehnhundertachtundfünfzig (1958) kaufte NRW alles.

Auch heute noch ist im Schloss die Fachhochschule für Finanzen. Das Schloss Nordkirchen im Münsterland wird auch „Westfälisches Versailles“ genannt. Das echte Schloss Versailles steht in Frankreich und ist das größte in Europa.



Nun noch etwas für Pferde-Fans: Vor ungefähr 150 Jahren wurden „im“ Schlossbereich berühmte Rennpferde gezüchtet, vor ca. 90 Jahren dann Wildponys. Leider gibt es die nicht mehr hier. Das **Stammwappen** derer von Plettenberg ist gespalten, eine Seite ist gold (gelb), die andere blau. Auf dem **Helm** mit blau - goldenen (gelben) **Decken** findest du eine blaue und eine goldene (gelbe) **Reiherfeder**.

